

Lau Vegys: Das Mar-a-Lago-Abkommen bestätigt - Miran bringt Trumps Neustart zur Fed

27.08.2025

Die Ernennung von Stephen Miran zur Federal Reserve ist nicht nur eine weitere Personalentscheidung – es ist die Platzierung von Trumps Reset-Architekten innerhalb genau der Institution, die dazu beitragen wird, Amerikas ehrgeizigste wirtschaftliche Umgestaltung seit Generationen durchzuführen. Wenn Sie noch nicht wissen, was Trumps Reset beinhaltet, empfehle ich Ihnen dringend, sich die umfassende Analyse von Matt Smith anzusehen. Er hat die schwierige Aufgabe übernommen, die Punkte zu verbinden, die in Mirans ursprünglichem Whitepaper nur angedeutet wurden.

Ohne zu sehr ins Detail zu gehen: Miran, der Mastermind hinter dem sogenannten "Mar-a-Lago-Abkommen", hat einen umfassenden Plan entworfen, um den Status des US-Dollar als Reservewährung von einer Belastung in ein Verhandlungsinstrument zu verwandeln. Um Amerikas gewaltige Schuldenlast von einer Blamage in einen Hebel zu verwandeln. Und um die gesamte globale Wirtschaftsstruktur zugunsten Washingtons neu auszurichten.

Und natürlich ist es gerade jetzt – insbesondere für alle, die in Gold investiert sind – besonders relevant, wann dies geschieht. Das gelbe Metall hat im Laufe des Jahres 2025 einen unaufhaltsamen Aufwärtstrend erlebt, mehrere Allzeithochs erreicht und erst letzten Monat die Marke von 3.400 Dollar pro Unze überschritten. Mit der Ernennung von Miran zum Fed-Mitglied wird nun deutlich, warum kluge Anleger das ganze Jahr über still und leise das gelbe Metall gehortet haben.

Wer jedoch glaubt, dass Mirans Ernennung lediglich dazu dient, Trump eine weitere Stimme für Zinssenkungen zu verschaffen, verkennt das viel größere Gesamtbild. Gold steigt nicht nur aufgrund der erwarteten Zinssenkungen. Es steigt, weil informierte Anleger erkannt haben, was Trumps Reset-Strategie letztendlich erfordern würde: die systematische Schwächung der Dominanz des Dollars und eine mögliche Neubewertung des Goldes.

Ich empfehle Ihnen erneut, sich Matts Bericht anzusehen, wenn Sie sich über die Einzelheiten nicht im Klaren sind – er hat die Zusammenhänge und Auswirkungen klarer dargelegt als jeder andere, den ich bisher gesehen habe. Das Fazit ist, dass Mirans Ernennung lediglich die jüngste Bestätigung dafür ist, dass dieser Plan nun von der Theorie in die Praxis umgesetzt wird. (Und wenn man erst einmal sieht, was das für den Dollar und Gold bedeutet, versteht man besser, warum ein Goldpreis von 3.400 Dollar möglicherweise nur der Anfang ist.)

Mirans Position in der Fed ist ein Game-Changer

Ich möchte mich nicht wiederholen, aber ich kann das nicht genug betonen. Es geht hier nicht nur darum, eine weitere Stimme für Zinssenkungen zu sichern – dafür hätte Trump jeden Ja-Sager auswählen können. Es geht darum, den Architekten des amerikanischen Währungsresets direkt in die Federal Reserve zu holen. Sehen Sie, die Fed legt keine Zölle fest, verhandelt keine Handelsabkommen und unterzeichnet keine Verteidigungsabkommen – aber sie kontrolliert den wichtigsten Hebel in Trumps Reset: die Kosten und den Geldfluss.

Von seiner Position als Fed-Gouverneur aus wird Miran ein ständiges Stimmrecht im Offenmarktausschuss (FOMC) haben, wodurch er direkten Einfluss auf die Zinssätze, die Geldmenge und vor allem auf die Bilanzoperationen der Fed hat. Noch wichtiger ist jedoch, dass er in der Lage sein wird, die Geldpolitik mit der von ihm entworfenen umfassenderen Reset-Strategie zu koordinieren.

Überlegen Sie sich, was das in der Praxis bedeutet – und zwar aus Trumps Sicht. Die Reset-Strategie beinhaltet eine koordinierte Abwertung des Dollar – aber dafür muss die Fed mitziehen. Man kann keine Währungsanpassung im Stil des Plaza-Abkommens (mehr dazu weiter unten) orchestrieren, wenn die eigene Zentralbank einem bei jedem Schritt entgegenarbeitet. Mit Miran in der Fed hat Trump jemanden an seiner Seite, der sowohl die makroökonomische Theorie hinter der Abwertung des Dollars versteht als auch die praktischen Mechanismen, wie man sie durch Geldpolitik umsetzt.

Anmerkung: Der US-Dollar hat in den letzten sechs Monaten bereits um mehr als 10% an Wert verloren. Zum Vergleich: Das letzte Mal, dass der Dollar zu Beginn des Jahres so stark gefallen ist, war 1973 –

unmittelbar nachdem die USA ihre Abkehr vom Goldstandard vollzogen hatten und die Fiat-Ära vollständig Einzug gehalten hatte.

Die Ernennung von Miran signalisiert noch etwas viel Bedeutenderes: die institutionelle Vereinnahmung der Geldpolitik. Wenn Jerome Powells Amtszeit im Mai 2026 ausläuft, werden die Vorsitzenden der Fed in der Regel aus den Reihen der bestehenden Gouverneure ausgewählt. Mit der Ernennung von Miran positioniert Trump seinen Reset-Architekten so, dass er möglicherweise das gesamte Federal-Reserve-System leiten wird.

Kurz gesagt, Trump sorgt dafür, dass die Fed selbst zu einem wichtigen Instrument für die Umsetzung seines Resets wird. Und dafür gibt es einen ganz bestimmten Grund.

Trumps Reset braucht die Fed auf seiner Seite

Ich habe oben das Plaza-Abkommen erwähnt, weil es der historisch beste Präzedenzfall für das ist, was wir als Trumps monetären Reset (oder das Mar-a-Lago-Abkommen) bezeichnen. Sie haben wahrscheinlich schon davon gehört. Am 22. September 1985 trafen sich die Finanzminister der größten Volkswirtschaften der Welt im New Yorker Plaza Hotel, um eine Abwertung des unnatürlich starken US-Dollar zu koordinieren.

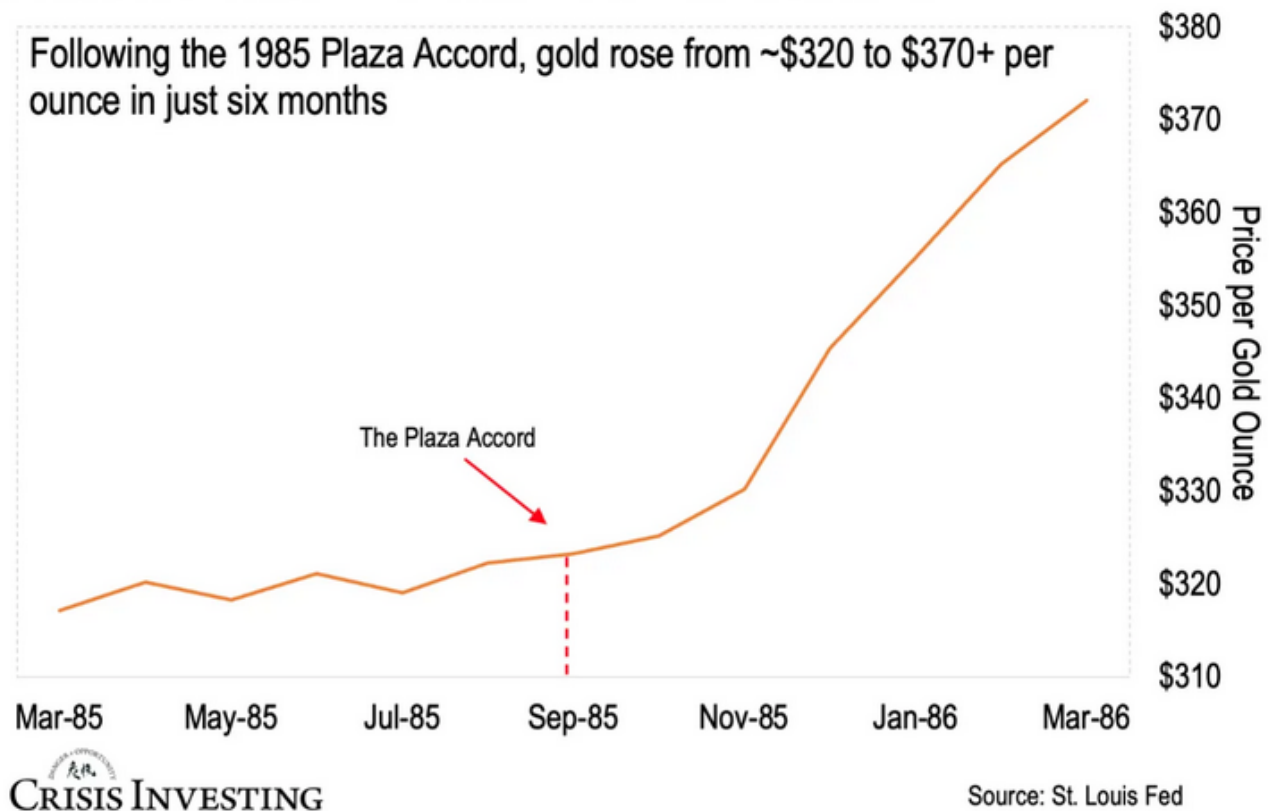
Natürlich wollte außerhalb der USA niemand einen schwächeren Dollar – das würde ihre Exporte für amerikanische Käufer verteuern. Aber genau wie heute übte Washington Druck aus, mit Zöllen, Einfuhrzuschlägen, Kontingenten und pointierten Vorwürfen des "unfairen Handels". Und wissen Sie was? Es hat funktioniert. Westdeutschland und Japan – die damaligen Wirtschaftsmächte – gaben nach.

Aber hier ist, was das Plaza-Abkommen tatsächlich zum Erfolg führte: Die Federal Reserve war voll und ganz mit an Bord. Fed-Chef Paul Volcker arbeitete eng mit Finanzminister James Baker zusammen, um sicherzustellen, dass die Geldpolitik die Strategie der Dollarabwertung unterstützte. Er senkte die Zinssätze zwischen Ende 1984 und Ende 1986 von etwa 12% auf 6% und schuf damit die Voraussetzungen für einen Wertverlust des Dollar. Ohne diese Zusammenarbeit wäre das Plaza-Abkommen wahrscheinlich nur ein weiteres Stück Papier geblieben.

Genau deshalb ist die Ernennung von Miran so entscheidend. Trump hat aus Reagans Spielbuch gelernt: Um eine koordinierte Währungsabwertung durchzuführen, sollte man sicherstellen, dass die Zentralbank an einem Strang zieht. Indem er den Architekten des Reset in die Fed holt, stellt Trump sicher, dass die Geldpolitik seine allgemeine Wirtschaftsstrategie unterstützt, anstatt sie zu untergraben.

Und was geschah mit Gold nach dem Plaza-Abkommen? Es stieg sprunghaft an. Sehen Sie sich den Chart unten an.

Gold Price Before and After the Plaza Accord



Nach dem Plaza-Abkommen von 1985 stieg der Goldpreis zwischen September 1985 und März 1986 von etwa 320 Dollar pro Unze auf über 370 Dollar. Und das in nur sechs Monaten. An die heutigen Preise angepasst würde das einem Anstieg des Goldpreises auf etwa 4.000 Dollar je Unze entsprechen.

Aber hier ist die Sache... Wenn Trumps Reset so verläuft, wie Matt und ich es erwarten, wird es nicht nur eine Wiederholung des Plaza-Abkommens sein – es wird eine Steigerung davon sein. In der heutigen globalisierten und überschuldeten Wirtschaft könnten die Auswirkungen enorm sein. Ich wäre nicht überrascht, wenn Gold auf 5.000 bis 8.000 Dollar je Unze steigen würde, während die Märkte sich bemühen, sich anzupassen.

© Lau Vegys

Der Artikel wurde am 26. August 2025 auf www.internationalman.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/668940--Lau-Vegys--Das-Mar-a-Lago-Abkommen-bestaetigt--Miran-bringt-Trump-Neustart-zur-Fed.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt! Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).